

Über englische Radsporteinheiten unter First Weltkrieg, Teil 2



C Squadron, Duke of Lancaster's Own Yeomanry, 3rd Corps Cavalry Regiment, zusammen mit Radfahrern (vielleicht vom 3rd Corps Cyclist Battalion), Somme, 20. März 1917 [14](#)).

1918

Jedes Korps an der Westfront hatte nun im Prinzip ein Radfahrerbataillon/Radfahrerregiment; Die Division wurde Regiment genannt, wenn die sich bildende Einheit Wurzeln in der Kavallerie hatte. Die Radfahrereinheiten auf Korpsebene lösten 1914 Aufklärungsaufgaben, die den Radfahrerkompanien entsprachen. Sie fungierten selten als kombinierte Einheiten, sondern operierten mit Kompanien / Staffeln, die ganz oder teilweise den Infanteriedivisionen des Korps angegliedert waren.

PLAYER'S CIGARETTES.



5TH CORPS.

Zu den Korpseinheiten gehörte auch ein eigentliches Kavallerieregiment, das in Zusammenarbeit mit dem Radlerbataillon/-

das Regiment, löste Aufklärungsaufgaben. In der letzten Kriegshälfte, die ab August 1918 ein Bewegungskrieg war, kamen die mobilen Verbände gut zum Einsatz.

Die Radfahreinheit des V Corps war *The North Irish Horse*, das im Februar 1918 seine Pferde gegen Fahrräder eintauschte.

Das Regiment wurde als *5. Radfahrerregiment (The North Irish Horse)* bezeichnet .

Das Regiment war in einen Regimentsstab und 3 Staffeln (A, D und E) von 99 Mann (4 Offiziere und 95 Unteroffiziere und Gefreite) organisiert.

Das Fechttraining wurde von Pferden gezogen.



Der Regimentskommandeur war ein Major, während die Geschwaderkommandanten Hauptmänner waren [16](#)).

Dementsprechend waren *die Yorkshire Dragooners* das Yeomanry (Queen's Own) Cyclist Regiment im II Corps.

Die Korpsmarken sind Reproduktionen von Zigarettenkarten des Spielers aus der Serie *Army Corps & Divisional Signs 1914-1918 (Series 1 und 2)*, von 1924-25.

Om 11. Radfahrerbataillon



Das Radfahrerbataillon des XI. Korps verdient besondere Erwähnung, da es am 9. April 1918 in der Nähe von Neuve Chapelle einen *letzten Widerstand* leistete.

Im Rahmen der am 21. März 1918 gestarteten deutschen Großoffensive griffen 4 deutsche Divisionen drei schwache portugiesische Brigaden an [17](#)). Die portugiesischen Einheiten versuchten mit aller Kraft, Widerstand zu leisten, brachen jedoch schnell zusammen.

Hinter den portugiesischen Einheiten stand *das XI. Korps*, dessen Kommandeur, General Richard Haking, sofort seine berittenen Einheiten nach vorne schickte:

- *König Edwards Pferd* (274 Mann) [18](#))

- 11. Radfahrerbataillon (516 Mann).

Es gelang, den deutschen Angriff so stark zu verlangsamen, dass die restlichen Einheiten des Korps vorwärts gehen und den Angriff stoppen konnten. Das Radfahrerbataillon wurde dadurch weitgehend zerstört, später aber wieder aufgebaut. Der Autor von Quelle 8 greift als Personalentschädigung auf *das Army Cyclist Corps zurück*.

Über die Fahrradausrüstung



7. Bataillon (Radfahrer), The Welsh Regiment, Cardiff, [191119](#).

Vor dem Ersten Weltkrieg stellten die freiwilligen Radfahrer offenbar ihr eigenes Fahrrad zur Verfügung.

Dieses System kann analog dem System des freiwilligen Reitens sein, wo im Prinzip jeder mit seinem eigenen Pferd erscheint. Da immer weniger Soldaten Pferde besaßen, mieteten die Regimenter Pferde für die Friedensausbildung. Zur Mobilisierung wurden entlassene Pferde eingesetzt.

Ähnliche Anordnungen wurden möglicherweise in den Radfahrerbataillonen verwendet.



Eine Gruppe Radfahrer, ca. 1916. Von einer zeitgenössischen Postkarte.

Hier sind einige einheitlichere Motorräder zu sehen, die wahrscheinlich *von der Armee stammen*.

Das Gewehr wird jetzt mit zwei Vorrichtungen am Fahrrad befestigt, eine am Lenker und eine hinten unter dem Sattel.

Früher war es offenbar am üblichsten, dass sich das Frontgerät unter dem Lenker befand.



Die vorgeschriebene Verpackung eines Fahrrads, ca. 1915 20).

Am Lenker werden

getragen: Kochtopf, im Ärmel. Darin enthalten ist der restliche Teil der Tagesration.

Umhang (*British Warm*), zusammengerollt, in Isomatte.



Englisches Faltrad, ca. 1944 [22](#). [_____](#)

(In Ermangelung eines Bildes des aktuellen Modells.)

Der Gepäckträger trägt:

Wasserdichter Mantel (*Cape*).

Packsack mit Decke und persönlicher Ausrüstung des Soldaten.

Hier wird auch eventuelle Ersatzmunition mitgeführt.

Während des Krieges wurden unter anderem Klappfahräder [21](#)) verwendet.

Quelle 6 erwähnt, dass *The North Irish Horse* Faltfahräder bekam. Die Fahrräder entsprachen offenbar dem Typ, der unter anderem von britischen Kommando- und Fallschirmeinheiten während des Zweiten Weltkriegs verwendet wurde.

In Quelle 8 erwähnt der Autor, dass er Fahrräder dieses Typs zum ersten Mal Anfang 1918 im Einsatz sah, als er bei den *2/1st Sherwood Rangers* diente, einem der freiwilligen Kavallerieregimenter, die in ein Radfahrerregiment umgewandelt worden waren.

Über Uniformen



Die gesetzlich vorgeschriebene Verpackung für einen Fahrradfahrer, ca. 1916.

Auf dem Rücken wird

getragen: Rucksack, darin Handtuch, Zahnbürste, Rasierpinsel, Rasierer, Haarbürste etc. Hier wird auch für eventuelle Reserveverpflegung gesorgt.

Tasche, mit Verschanzungswerkzeug.

An der rechten Hüfte wird

getragen: Feldflasche.

An der linken Hüfte wird getragen:

Bajonett, in Scheide.

Schaft für Schanzwerkzeug.

Die reguläre Ausrüstung der Radfahrer ist identisch mit der Ausrüstung der Infanterie.

Es scheint, dass die einzigen speziellen Ausrüstungsgegenstände diejenigen sind, die am Fahrrad mitgeführt werden:

- Der Mantel, *British Warm* genannt, ist eine Kurzversion des traditionellen Militärmantels.
- Als praktisch für den Fahrradgebrauch kann man die wasserdichte Hülle, *Cape* genannt, bezeichnen.



2./7. Bataillon (Radfahrer), The Welsh Regiment, Paddington Station, London, 1915.

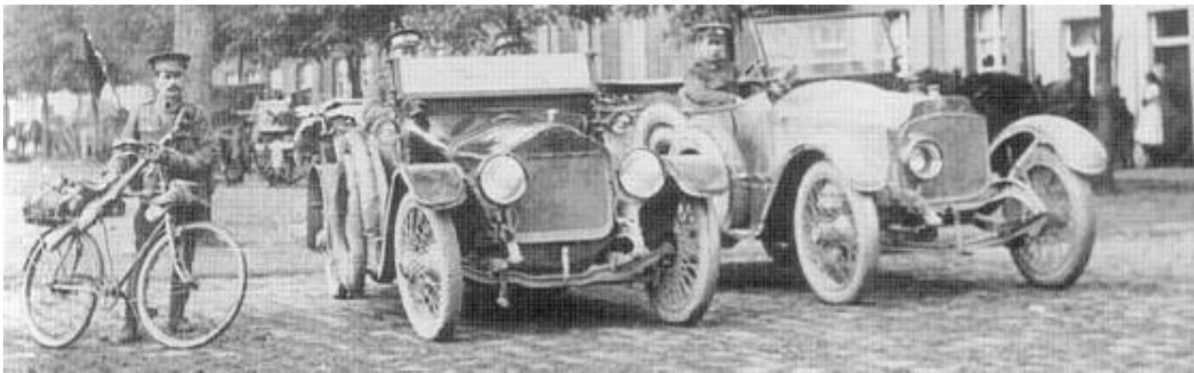
Eine andere Quelle²³) gibt an, dass das Bild vom November 1914 stammt und dass der Ort Victoria Station, London ist.

Die Soldaten tragen den speziellen Kurzmantel (pækkert), der *British Warm* genannt wurde.



Kommandostation der 2. Kavalleriedivision, September 1914 24). _____

Dieses spannende Foto zeigt unter anderem ein englisches Fahrradgeschütz, das zur Signalabteilung eines Kavallerieregiments gehören kann (15 Fahrräder). Eine andere Möglichkeit ist, dass er zum Signalgeschwader der Division oder zu einem der Signalzüge der Brigade gehört. Er ist als Reiter uniformiert, mit einem Patronengürtel über der Brust. Links im Bild sehen Sie einen französischen Fahrradorden - Dragoner oder Kürassiere. In der Mitte des Bildes, hinter dem linken Pferd, befindet sich die Viertelmarke der Division.



Kommandostation der 2. Kavalleriedivision, Messines, Oktober 1914 25). _____

Das Bild zeigt eine Fahrradbestellung zusammen mit einigen Autos der Sparte. Im Zusammenhang mit der Mobilisierung der Armee wurden Fahrer sowie Autos und Motorräder ausgeschrieben. Viele Freiwillige (Mitglieder des *Royal Automobile Club*, der *Automobile Association* und der *Motor Union*) meldeten sich sofort und wurden nach einem hastigen Ankleiden mit ihren Fahrzeugen nach Frankreich geschickt.



Herveplakat fra 25th (County of London) Radfahrerbataillon, The London Regiment, 1912.

Gezeichnet von Ernest Ibbetson.

Reproduziert von einer Postkarte, die im Imperial War Museum, London, gekauft wurde.

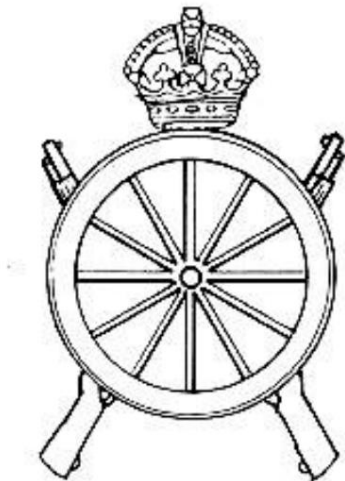
Die mittlere Figur trägt am linken Unterarm ein Abzeichen mit zwei gekreuzten Gewehren, das ihn wohl als *Schützen* kennzeichnet.

Jeder der Sterne auf dem rechten Unterarm markiert 5 Jahre ungekennzeichneten Dienst.

Obwohl das Bild bereits früher reproduziert wurde (in meiner Rezension des Buches [Paper Soldiers](#)), kann es jetzt in seinem richtigen Kontext gezeigt werden.



25. Bataillon der Grafschaft London (Radfahrer), The London Regiment.
Aus *Regimentsabzeichen* von TJ Edwards, Gale & Polden Limited, 1951.



Das Nordradfahrerbataillon.
Von Quelle 1.

Einige der Radfahrerbataillone in der Territorialarmee trugen ihre eigenen Abzeichen, während die Mehrheit das Abzeichen ihres Stammregiments trug.

Schließen

Wie eingangs erwähnt, handelt es sich bei diesem kleinen Dokument um eine Sammlung von Informationen aus vielen verschiedenen Quellen, die über mehrere Jahre zusammengetragen wurden. Ich hoffe, dass dies dazu führen kann, dass weitere Informationen ans Licht kommen.

Nachschrift



In meiner Rezension des Buches *Paper Soldiers* habe ich eine Reproduktion des Bastelbogens *English Soldiers in Battle* von 1915, gezeichnet von Rasmus Christiansen, beigefügt.

Das Blatt zeigt unter anderem dieses spannende Fahrradheft.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass genau das zuvor erwähnte Radfahrerbataillon - *25th County of London Battalion (Cyclists), The London Regiment* - mit einer solchen Broschüre bei *The Naval and Military Tournament*, ca. 1908. Die Zeichnung kann diese besondere Einheit gut darstellen. Das aktuelle Bild wird in Quelle 1 wiedergegeben.

Durch Zufall sah ich eine Reproduktion dieses Teils des Schneideblatts in dem Buch *Ridder uden Kors - Aage Westerholz og Danmarks Forsvar* von Hans Neerbek, Odense Universitetsforlag, 1996, ISBN 87-7838-183-5, Aage Westerholz war einer der Autoren der freiwilligen Verteidigung in Dänemark, einschließlich der Einrichtung eines fahrradgestützten rückstoßfreien Schützenkorps.

Am 2. Juli 1917 schickte Postbeamter Ejnar P. Kannik, Zugführer *im Kopenhagener County Rifle Corps*, einen solchen Ausschnitt zur Inspiration an Aage Westerholz, begleitet von Berichten über Experimente mit Handgranaten.

Der gute Postbeamte ist wahrscheinlich der Vater von Preben Kannik (1914-1967), der einer der Initiatoren von Chakoten war.

Ein witziger Blickwinkel auf das Thema Radfahrer und vielleicht ein Anlass für eine spätere Behandlung aus dänischer Sicht...

Quellen

1. *The Territorial Battalions, A Picture History 1859-1985* von Ray Westlake, Spelmount Limited, Tunbridge Wells, Kent 1986, ISBN 0-946771-68-5.
2. *Field Service Pocket Book, 1914*, herausgegeben vom Generalstab, War Office, London 1914. Nachdruck von David & Charles Reprints, London 1971, ISBN 0-7153-5225-3.
3. *3rd Infantry Training (4-Company Organization), 1914*, herausgegeben vom Generalstab, War Office, London 1914.
4. *The History of the 15th The King's Hussars 1914-1922* von Lord Carnock, Naval & Military Press, London 2003, ISBN 1-84342-537-8. Die Originalausgabe erschien 1932.
5. *Yeomanry Wars, The History of the Yeomanry, Volunteer and Volunteer Association Cavalry: A Civilian Tradition from 1794* von Peter D. Athawes, Scottish Cultural Press, Aberdeen 1994, ISBN 1-898218-02-1.
6. *The North Irish Horse - Hundert Jahre Dienst* von Richard Doherty, Spelmount Limited, Tunbridge Wells, Kent, 2002, ISBN 1-86227-190-9. (
7. *The Hertfordshire Yeomanry, An illustrierte Geschichte 1794-1920* von JD Saintsbury, Hart Books, Welwyn, 1994, ISBN 0-948527-03-X.
8. *Ein Radfahrer im Krieg, Die Erinnerungen von Ex-Leutnant JC Slingsby, Army Cyclist Corps*, Crown Imperial Magazine, Dezember 1981.
9. *A History of the British Cavalry 1816-1919, Band 8: The Western Front, 1915-1918, Epilogue, 1919-1939* of The Marquess of Anglesey, Leo Cooper, London 1997, ISBN 0-85052-467-9.

Pro Finsted



Fra Digger History - Eine inoffizielle Geschichte der australischen und neuseeländischen Streitkräfte.

Notieren:

- 14) Das Kavallerieregiment des 3. Korps bestand von Mai 1916 bis Juni 1917 aus dem Regimentsstab sowie der C- und D-Staffel der eigenen *Yeomanry des Herzogs von Lancaster*. Das dritte Geschwader des Regiments war das C-Geschwader, *The Surrey Yeomanry (Queen Mary's Regiment)*. Aus *Chain Mail - The History of Duke of Lancaster's Own Yeomanry* von John Brereton, Picton Publishing, Chippenham, Wiltshire, u.ä. (ca. 1990), ISBN 0-948251-67-0.
- 15) Diese Zusammenarbeit wird im Roman *Generalen* (Originaltitel *Bretherton*) von WF Morris, Gyldendal 1930, erwähnt.
- 16) Diese Anordnung galt auch in den Radlerregimentern in England. Normalerweise war ein Regimentskommandeur ein Oberstleutnant, während die Geschwaderkommandanten Majore waren, aber in Radverbänden war man damit in den Reihen eine Stufe tiefer gegangen. (Quelle 7.)
- 17) Über das portugiesische Expeditionskorps - *Corpo Expedicionário Português* - siehe z.B. Portugal im Großen Krieg. Die Seite enthält unter anderem eine ausführliche Beschreibung der Kämpfe am 9. April 1918.
- 18) *King Edward's Horse (The King's Overseas Dominions Regiment, Special Reserve Cavalry)* war ein freiwilliges Kavallerieregiment, das 1900 gegründet wurde. Der Status *einer Sonderreserve* bedeutete, dass das Regiment der English Expeditionary Force (1914) ein Geschwader zur Verfügung stellen musste.
- 19) Fra *The Welch Regiment, The British Soldier in the 20th Century, Regimental Special* von Mike Chappel, Wessex Military Publishing, Hartherleigh, Devon 1989, ISBN 1-870498-07-0.
- 20) Aus *The British Army '14-18, Uniforms and regiments, Part 3: Mounted Troops* von David Nash, Airfix Magazine September 1969. Die Reproduktion scheint aus einer Vorschrift zu stammen, aber leider wird die Quelle nicht angegeben.
- 21) Falträder wurden u. a. in französischen Radsporteinheiten verwendet, und die Idee/das Material könnte von hier stammen. Ein französischer Jäger mit einem Faltrad.
- 22) Von *British Paratroops in Action* von Leroy Thompson, Squadron/Signal Publications, Carrollton,

Texas 1989, ISBN 0-89747-233-0.

23) *The Welch Regiment (41st and 69th Foot) 1881-1969* von Bryn Owen, Tempus Publishing Ltd., Stroud, Gloucestershire 1999, 0-7524-1679-0.

24) Aus *A History of the British Cavalry 1816-1919, Volume 7: The Curragh Incident and the Western Front, 1914* von The Marquess of Anglesey, Leo Cooper, London 1996, ISBN 0-85052-437-7. Der Fotograf ist Paul Maze (1887-1979), der als französischer Dolmetscher u.a. *Die Royal Scots Greys* (in *der 5. Kavallerie-Brigade*). *Die 2. Kavalleriedivision* wurde am 15. September 1914 gegründet und bestand aus *der 3. und 5. Kavallerie-Brigade*.

Der Kommandeur *der 5. Kavallerie-Brigade*, Brigadegeneral H. de la P. Gough, wurde der erste Kommandeur der Division. Paul Maze hat seine Erfahrungen in einem sehr lesenswerten Buch beschrieben - *A Frenchman in Khaki*, William Heineman Ltd., London 1934.

25) Von *The Old Contempibles* von Michael Barthorp, Osprey Elite Series Nr. 24, London 1989, ISBN 0-85045-898-6.